



Frauen für den  
Frieden  
Region Basel

**„Women Vote Peace“  
Mittwoch, 22. April 2020, 19.30 Uhr  
Universität Basel, Petersplatz 1, Hörsaal 105**

Filmvorführung und Diskussion  
1. Teil „These Dangerous Women“  
2. Teil „Return of the Dangerous Women“  
Einführung: Helena Nyberg, WILPF Schweiz

Aktuell gestern wie heute: Forderungen und Aktivitäten von IFFF/WILPF, der ältesten internationalen Frauen-Friedensorganisation. Ausblick auf vernetzte Friedensarbeit.

- 1915 führten Frauen aus 17 Ländern in Den Haag einen eigenen Friedenskongress durch, mitten im 1. Weltkrieg. Die Forderung: Kein Krieg, sondern Verhandlungen. Gründung von WILPF.
- 1919 Nach dem Ende des Krieges wollten sich die Frauen wieder treffen, um ihre Vorstellungen einer konfliktfreien Nachkriegsordnung auszuarbeiten und diese zu den Waffenstillstandsverhandlungen in Paris/Versailles zu bringen. Einen starken Völkerbund wollten sie auch. Den deutschen Frauen wurde die Einreise nach Paris verwehrt und so wurde **Zürich zum Kongressort** erwählt. Sie forderten Frauenstimmrecht und Gleichberechtigung für alle.
- 2019 100 Jahre später trafen sich WILPF-Frauen aus 21 Ländern erneut in Zürich, gedachten des Kongresses von 1915 und vernetzten sich mit (Schweizer) Friedensorganisationen.
- Was hat sich geändert?  
Haben ihre Forderungen von damals Eingang in politische Entscheidungen gefunden?



*Die Frauen am historischen Friedenskongress 1919 im Zürcher Glockenhof*